



## **Eltern und Jugendliche stark machen – die Erziehungs- und Jugendberatungsstellen der KJF bieten Zugangswege über das Internet und ermutigende Begleitung für Jugendliche an**

**Weiterführende Informationen zum Jahrespressegespräch am 11. April 2013**

### **Möglichkeiten der handlungsbasierten Beratung für Jugendliche**

Martin Kriekhaus, Dipl.-Psychologe, Beratungsstelle Cham  
Dr. Joachim Weiß, Dipl.-Psychologe, Leiter der Beratungsstelle Eggenfelden

Jugendliche, die aufgrund von Schwierigkeiten in der Schule und Verhaltensauffälligkeiten, z. B. aggressivem Verhalten, aber auch emotionalen Problemen, die Beratungsstelle aufsuchen sollen, sind zumeist wenig motiviert. Um sie trotz ihrer ablehnenden Haltung gewinnen zu können, zeigen wir ihnen, welche gemeinsamen Aktivitäten mit uns möglich sind. In der EB Cham haben wir vielfältige Möglichkeiten dazu: von der Nutzung einer gut ausgestatteten Schreinerwerkstatt über gestalterische Tätigkeiten mit Farbe oder Ton bis hin zu mehrtägigen erlebnispädagogischen Aktionen mit Ski, Schneeschuhen oder dem Kanu. In der Regel sind die Jugendlichen dann überrascht. Diese Möglichkeiten widersprechen ihrer Erwartung, "in der Beratungsstelle ausschließlich über ihre Probleme reden zu müssen". Das handlungsbasierte Vorgehen fungiert in diesem Sinne zunächst als Türöffner. In der gemeinsamen Planung einer Aktivität lernen sich der Jugendliche und der Berater kennen: der Beziehungsaufbau hat bereits begonnen. Dabei bedeutet Planung nicht „theoretisch einen Plan zu erstellen“ sondern sich "handgreiflich" mit Werkzeug, Ausrüstungsgegenständen oder gestalterischen Materialien zu beschäftigen. Dabei lernen sich Berater und Jugendliche näher kennen, der Jugendliche kann über seine Lebenswelt berichten, gegebenenfalls Schwierigkeiten ansprechen. Hat sich eine vertrauensvolle Beziehung entwickelt, so sind die Jugendlichen bereit, über Veränderungen in ihrer Alltagswelt nachzudenken. Mit Unterstützung des Beraters sind sie dann auch in der Lage, eigene Ziele zu formulieren, was sie selbst verändern möchten. Im Rahmen der gemeinsamen Aktivität gilt es, sich diesen Zielvorstellungen in „ausprobierender Weise“ anzunähern. Geht es beispielsweise um die Überwindung von Ängsten in Leistungssituationen, so kann sich der Jugendliche in erlebnispädagogischen Aktionen mit für ihn angstbesetzten Aufgabenstellungen konfrontieren, dabei zwischen verschiedenen Schwierigkeitsstufen wählen, Fehler machen, mehrere Versuche starten, um schließlich einen geeigneten Lösungsweg zu finden. In der

letzten Phase des Beratungsprozesses gilt es dann, das Gelernte in den Alltag zu transferieren.

### **Beispiele aus der Beratungsstelle Eggenfelden:**

#### Präventionsprojekt zur Stärkung der Klassengemeinschaft an der Realschule Simbach am 23.05.2012 EB Eggenfelden

Am 23.05.2012 gestaltete unsere Beratungsstelle zwei Schulstunden in einer siebten Klasse der Realschule in Simbach am Inn. Im Fokus stand die Förderung des sozialen Umgangs innerhalb der Klassengemeinschaft.

Lebhaft wurde schließlich mit den Schülern über die gesammelten Eindrücke diskutiert und überlegt, wie die Anliegen mancher Schüler nach einem verbesserten sozialen Umgang umgesetzt werden können.

#### Projekt „KlarSicht“ (Suchtprävention für Jugendliche)

Vom 22. bis zum 24. Oktober 2012 stand in der Realschulturnhalle der Parcours „KlarSicht“ rund 300 Schülern aus verschiedenen Eggenfeldener Schulen zur Verfügung. Der Parcours wurde initiiert von der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung und ist eine Jugendkampagne zur Tabak- und Alkoholprävention. Er ist bislang deutschlandweit sehr gefragt und seit 2005 in verschiedenen Städten in Deutschland unterwegs. Dieser Parcours will

- Genuss- und Konsumverhalten bewusst machen,
- mit Jugendlichen soziale Folgen des Tabak- und Alkoholkonsums reflektieren,
- Entscheidungshilfen für gesundheitsförderliches Verhalten anbieten,
- über Wirkungen und Suchtpotentiale aufklären,
- Schutzmechanismen zur Förderung des Nichtrauchens und zu einem kritischen Umgang mit Alkohol aufbauen.

#### Bootsfahrt mit Jugendlichen am 21.08.2012 auf der Alz

Im August 2012 wurde den Jugendlichen der Beratungsstelle als Element der erlebnisorientierten Therapie eine Schlauchbootfahrt auf der Alz angeboten. Die Strecke führte von Seebruck am Chiemsee bis nach Altenmarkt.

Wer sich auf diese Aktion einließ, wurde zunächst mit strahlendem Sonnenschein belohnt, welcher zur Erkundung der schönen Flusslandschaft besonders einlud. Die Jugendlichen und jungen Erwachsenen mussten sich zunächst als Mannschaft zusammenfinden. Das Paddeln und Lenken wurde ihnen gezeigt, und schon wenig später gab es eine Wasserschlacht mit der Besetzung des jeweiligen „Konkurrenzbootes“.

In ruhigeren Gewässern wurde dann einzelnen Jugendlichen die Verantwortung für die Führung der Boote überlassen. Jeder Mitfahrer sollte sich jedoch am Paddeln beteiligen. Dabei mussten sie sich an den Rhythmus der Vorderleute anpassen, um

sich nicht gegenseitig zu behindern. Im ersten Flussabschnitt lud die Alz zum Baden ein, im zweiten Abschnitt hieß es jedoch auch, gut über ein paar Stromschnellen zu gelangen. Von allen Beteiligten wurde die gemeinsame Aktion sehr positiv erlebt.

#### Schneeschuhwanderung mit Jugendlichen am 23.02.2012 in den bayrischen Alpen

Als Angebot der erlebnisorientierten Therapie wurde vom Team der Beratungsstelle erstmals eine Schneeschuhwanderung in den bayrischen Alpen angeboten. Neun Jugendliche beteiligten sich an der Wanderung im verschneiten Gebirge. Die Schneeschuhe wurden der Beratungsstelle von der Alpenvereinssektion Gangkofen zur Verfügung gestellt. Eine Schneeschuhwanderung erfordert Durchhaltevermögen, Anstrengungsbereitschaft und Rücksicht auf schwächere Teilnehmer. Den Jugendlichen sollen die Schönheit sowie die Gefahren der winterlichen Natur vermittelt werden.

Die Gruppe hat eine Strecke von 11 km und 440 Höhenmetern in knapp 5 Stunden bewältigt. Das Tempo der Teilnehmer war unterschiedlich, an Weggabelungen wurde aber immer auf die langsameren Teilnehmer gewartet. Die Wanderung durch die winterliche Berglandschaft war für die Jugendlichen eine neue Erfahrung, die auch Alternativen zu Facebook und Computerspielen aufzeigte.

---

#### **Kontakt:**

Dr. Hermann Scheuerer-Englisch  
Sprecher der Erziehungsberatungsstellen der KJF  
Leiter der Erziehungsberatungsstelle Regensburg  
Tel. 0941 79982-0

